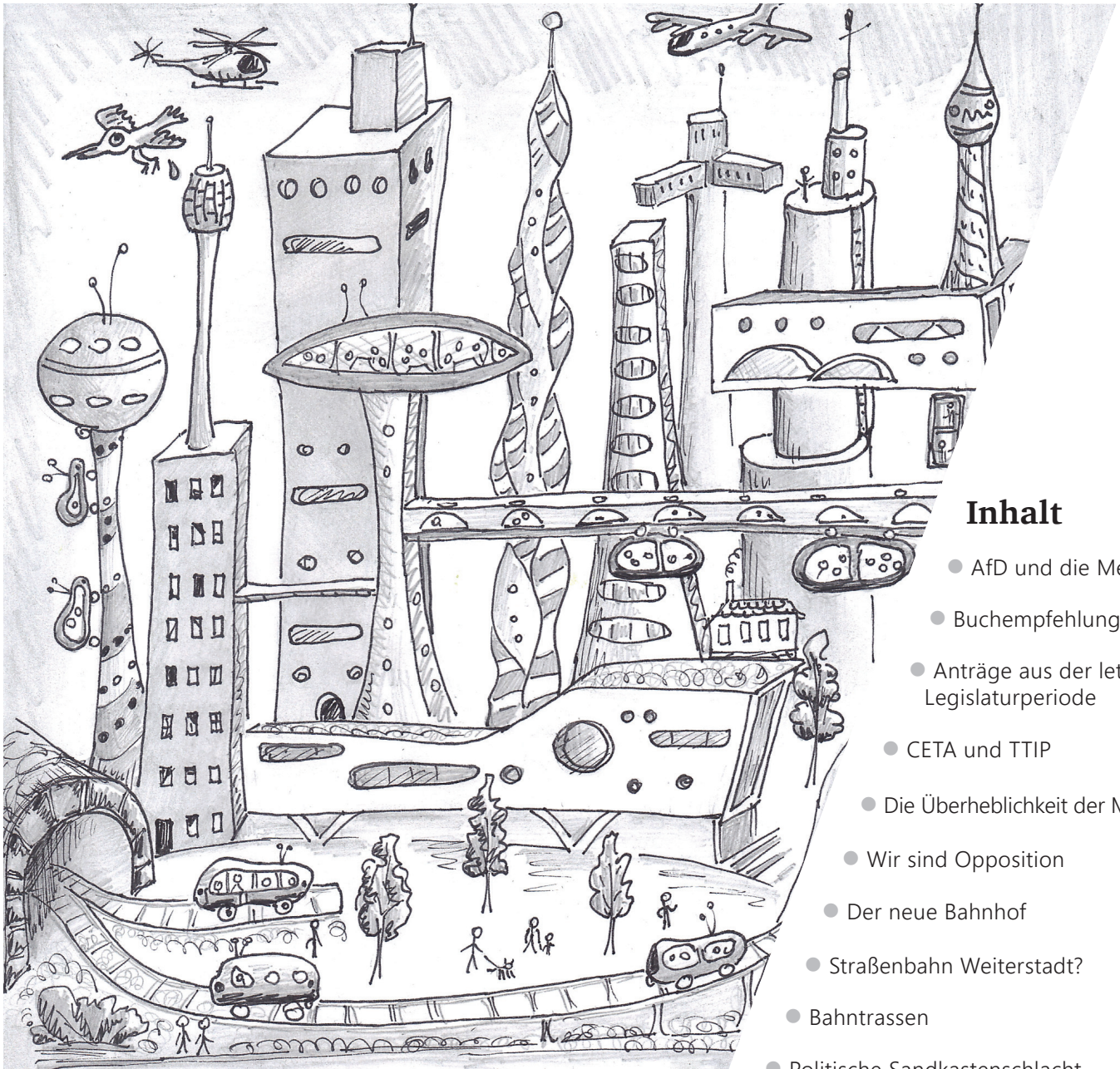


Braunshardt • Gräfenhausen • Riedbahn • Schneppenhausen • Weiterstadt



Inhalt

- AfD und die Medien
- Buchempfehlung
- Anträge aus der letzten Legislaturperiode
- CETA und TTIP
- Die Überheblichkeit der Macht
- Wir sind Opposition
- Der neue Bahnhof
- Straßenbahn Weiterstadt?
- Bahntrassen
- Politische Sandkastenschlacht
- 40 Jahre Filmfest Weiterstadt

Weiterstadt 2030

Wie ausbaufähig sind wir?



Und was ist mit uns?

Nr.
71

Die Alternative für Deutschland?

Mehr Medienhype als Inhalte

Wir leben in einer Zeit der der permanenten Information. Überall bekommen wir die neuesten Ereignisse und auf den „sozialen Medien“ wie facebook und twitter können wir alle ziemlich ungefiltert unsere Meinung ablassen und die Ergüsse anderer wahrnehmen. Nur die Inhalte sind oft schon recht deprimierend.

Es gab mal eine Zeit, da gabs nur Radio, Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften. Die erschienen nicht im Stundentakt. Damals hatten etliche Journalisten noch das Bestreben, nicht nur informativ sondern auch korrekt, nach aufwendiger Recherche zu informieren. Auch das Spektrum der Nachrichten war breiter gefasst.

Durch die heutige übliche Inflation an Nachrichten und dem permanenten

Druck, ständig etwas Neues berichten zu müssen, wird die Information immer oberflächlicher und oft wenig bis nicht recherchiert.

Dann kommt da eine neue Partei wie die AfD aus einem libertär rechten Spektrum und schon wird sie informativ ausgebeutet, weil sich die vorhandenen Altparteien mittlerweile eine wie die andere anhören, nur etwas anders in der Farbe aber immer wieder das Gleiche propagieren. Da wird jedes Wort und jede Handlung der AfD durchgekaut und eine Publicity aufgebaut, die in keinem Verhältnis zu den Inhalten steht. Nebensächliches wird zu Wichtigem dramatisiert. Und die Unzufriedenen, die immer schon die einfache Lösung der Stammtische bevorzugen, fühlen sich bestärkt. Dies führt zu einem sich immer weiter expandierenden Teufelskreis. Und die Medien! Sie wollen nur berichten. Was sie berichten scheint manchen anscheinend egal.

Da werden die letzten dummen Bemerkungen wiedergegeben und wir wundern uns, wenn irgendwelche Retter der Nation auf einmal in den Talksendungen Aufmerksamkeit für ihre Plattitüden erlangen.

Sieht man sich den ganzen Medienhype und die Berichterstattungen vor und nach den letzten Landtags- und Kommunalwahlen und die Reaktion von etablierten Politikern an, dann dürfte sich eigentlich keiner wundern, dass die AfD mit Erfolg in die entsprechenden Parlamente gewählt wurde. Denn die Medien tragen ihr gerütteltes Maß zu den Ergebnissen bei.

Eine Hoffnung bleibt: Die AfD wird sich durch ihre eigene Unfähigkeit und durch ihre Personen selbst demontieren. ● HG

Aus kontrolliertem Raubbau

Ist der Titel eines lesenswerten Buches von Kathrin Hartmann.

Der Untertitel: „Wie Politik und Wirtschaft das Klima anheizen, Natur vernichten und Armut produzieren“ wird da schon deutlicher. Es geht darum, dass wir uns mit Biosprit, und Palmöl, Aquakultur und Elektroautos ein gutes Gewissen einreden, aber die Realität eine andere ist. In den Rohstoff liefernden Ländern werden riesige ökologische Schäden verursacht. Die Bevölkerung dort verarmt immer mehr. Auch die „green economy“ verschlingt enorme Rohstoffmengen. ● HG



Wir erzählen Ihnen keine Märchen!

ALW erinnert an Anträge aus der letzten Legislaturperiode

Weiterstadt. Und es begab sich in einer Zeit, da der König noch mit seinen alten Rittern regierte. Er wollte seinen Untertanen Gutes tun und beschloss, so schnell wie möglich bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Doch seine Schatztruhe sollte nicht reichen, da besann er sich seines Tafelsilbers, welches er alsbald verramschte.

Nein, werte Leserschar, wir erzählen Ihnen hier keine Märchen! Die Realität holt uns spätestens beim mehrheitlichen Beschluss zum Verkauf des offenen Baugrundstückes in der Ludwigsstraße ein. Die ALW war stets strikt dagegen. Die Gefahr eines für Weiterstadt nachteiligen Erbbau- und Finanzierungsvertrages mit einem nicht ganz „windfesten“ Investor für die Flüchtlingsunterkünfte im Großgerauer Weg wurde mit Beteiligung von ALW, CDU und FWW abgewendet. Aber das Grundstück ist erst mal weg. Verkauft.

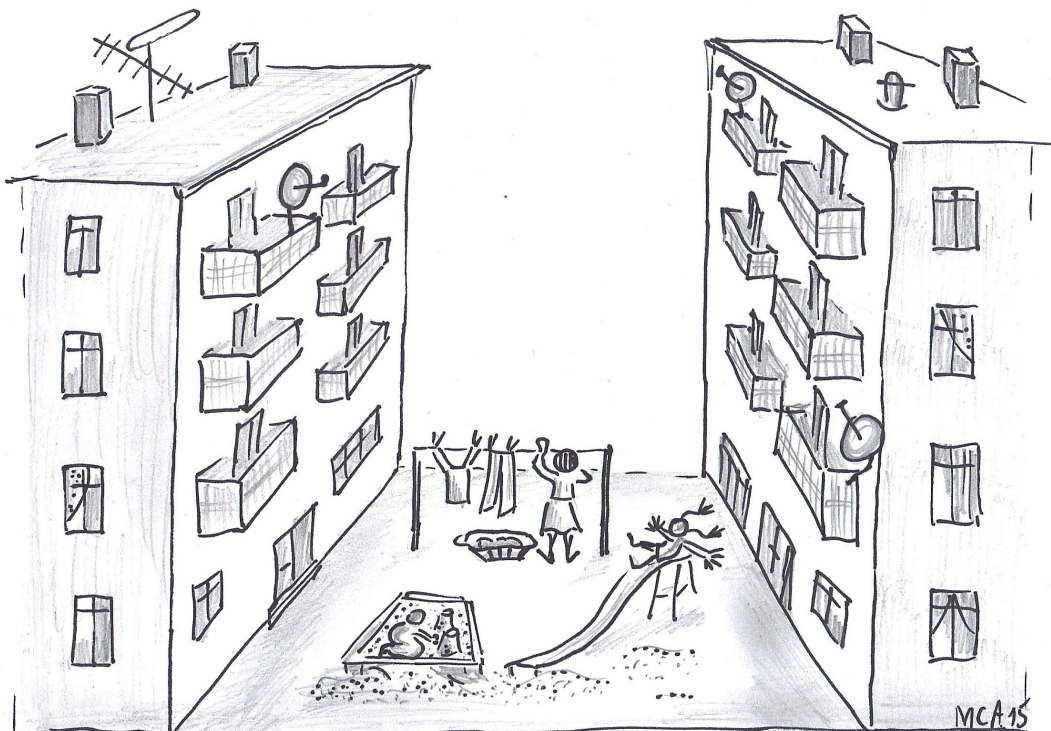
Nun, wir wollen den König ja nicht verärgern, sehen jedoch anhand von Beispielen aus Nachbarkommunen,

wie dort erfolgreich verfahren wird. Wenn die Mietpreisbindung von bezahlbaren Wohnungen langsam ausläuft, wird mit Bebauungsplanänderungen hantiert und nach geeigneten Grundstücken gerungen. Glück ist, wenn Grundstücke – wie im Falle Roßdorfs oder Pfungstadts – der Gemeinde gehören. Dort kann man direkt und schnell bauen. Ist Geldmangel ein Grund für Unbeweglichkeit? Auch das ist kein Problem. Seeheim-Jugenheim beispielsweise finanziert seinen sozialen Wohnungsbau mit Hilfe günstiger Kredite aus dem kommunalen Investitionsprogramm, kurz „KIP“. Selbst der Kreis ändert sein Konzept und empfiehlt geeignete Betreiberverträge mit Bauvereinen, ja sogar die Gründung von Zweckverbänden mit städtischer Beteiligung, damit eine Preisspirale nach oben verhindert wird. Schnell soll es gehen! Eventuell erst einmal temporäre Wohnmöglichkeiten schaffen und diese später nach und nach umrüsten. Nicht nur für die noch unterzubringenden anerkannten Flüchtlinge, sondern gerade auch für sozial Schwache

und dem zunehmenden Seniorenkreis mit oder ohne Behinderung. Je später wir uns jedoch bewegen, desto mehr neue Bauvorgaben wird es geben, die die Kosten sprengen.

Deshalb (re-)agierte die ALW und forderte mit ihrem erneuten Antrag bei der letzten Stadtverordnetenversammlung, dass die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum vorrangige Beachtung findet und ein von allen Fraktionen getragenes Konzept schnellstmöglich umgesetzt wird. Doch daraus wurde nichts. Die Kooperation SPD und FWW lehnten diesen Antrag ohne weitere Diskussion ab. Beide Parteien scheinen ihre Wahlversprechen vergessen zu haben.

● MCA



CETA und TTIP

Immer noch nicht vom Tisch

Trotz öffentlicher Proteste und der Veröffentlichung des TTIP Vertragstextes durch Greenpeace halten Großteile der EU-Politiker und auch der deutschen Politiker daran fest. Daran ändert auch die 180-Grad-Wende von SPD Chef Gabriel nichts, der jetzt mit seiner Gegenhaltung versucht, beim Wahlvolk zu punkten, nachdem er die zweifelnde Bevölkerung vor einem Jahr noch mit triefendem Hohn verspottete. Immerhin ist man jetzt in der französischen Regierung aufgewacht und lehnt TTIP ab. Jetzt wird es Zeit auch CETA zu entsorgen.

Zitat aus „Die Welt“ vom 29.4.: „Was hier als Freihandelsvertrag verkauft wird, hat herzlich wenig mit Handel zu tun und ist für unsere Demokra-

ten höchst problematisch. Es sind asymmetrische Verträge, mit weitgehenden Rechten für Investoren, aber ohne entsprechende Verpflichtungen. Es gibt keine Mechanismen, um durch Konzerne verursachte Schäden zu ahnden.“

Jetzt hat sich ein Fall in Kanada ergeben, wo der Staat einem US Konzern aus Umweltschutzgründen verboten hatte, Bodenschätze abzubauen. Der Konzern klagte vor dem privaten Schiedsgericht, Kanada verlor und muss 300 Mio Dollar Schadenersatz leisten.

Die ALW hatte einen Antrag der Kreistagsfraktion der SPD modifiziert und im Stadtparlament im Februar 2015 eingebracht, in dem auf die schlimmsten Punkte von TTIP hingewiesen wurde. Das Ergebnis: Die anderen Fraktionen lehnten un-

ten und beschlossen. Nun sind SPD und FWW dazu übergegangen, Anträge der Opposition gleich abzubügeln. Es könnte ja unangenehm werden.

In unserer parlamentarisch-demokratischen Ordnung gibt es den Grundsatz, wonach eine parlamentarische Initiative mit dem Ende einer Legislaturperiode untergeht, wenn darüber nicht abschließend beraten und beschlossen wurde. So geschehen bei zwei Anträgen, die die Fraktionen von SPD und ALW in der vergangenen Legislaturperiode zu dem wichtigen Thema sozial bezahlbarer Wohnraum gestellt hatten. Der Magistrat hat bis zum Ablauf der letzten Legislaturperiode der Stadtverordnetenversammlung keine Vorlage abschließend vorgelegt, sie waren also mit dem Ablauf der Legislaturperiode untergegangen.



seren Antrag ab. Parteipolitik muss anscheinend den letzten Funken Verständnis durch Gehorsam ersetzen. Selbst wenn TTIP nicht stattfinden sollte, mit CETA haben die Konzerne, welche Töchter in Kanada haben, genügend Macht um Demokratie und Rechtsstaat in der EU auszuhebeln. Der Murks, der von hohen Berufspolitikern verzapft wird, wird von uns allen getragen und bezahlt werden müssen. ● HG

Nachgehakt

Die Überheblichkeit der Macht

Die Atmosphäre in der Stadtverordnetenversammlung war in den vergangenen Jahren ausgesprochen gut, die. Es galten Regeln wie Offenheit, Öffentlichkeit, Transparenz und Respekt vor der politischen Meinung anders Denkender.

Das scheint sich unter der neuen SPD-FWW-Kooperation gewaltig zu ändern. Anträge, egal welche politische Gruppe sie gestellt hatte, wurden in der Vergangenheit zur Beratung in die Ausschüsse verwiesen. Nach Rücklauf übergab die Stadtverordnetenversammlung die Unterlagen dann dem Magistrat zur Erarbeitung einer beschlussreifen Vorlage oder sie lehnte den Antrag ab. Im Falle der Weiterleitung an den Magistrat wurde nach dessen Vorlage in der Stadtverordnetenversammlung abschließend bera-

Damit sie aber endgültig beraten und beschlossen werden können, wollte die ALW die beiden Drucksachen in die neue Legislaturperiode übertragen haben. Die SPD lehnte sogar ihren eigenen Antrag ab, mit Unterstützung der FWW.

Bestandteil eines aktuellen Antrages der ALW zu sozial bezahlbarem Wohnraum war die Analyse des Bedarfs in Weiterstadt. In ihrem Eifer, alles aus der Opposition abzulehnen, lehnten SPD und FWW sogar die in Aussicht gestellte Analyse ihres Bürgermeisters als denkbare Grundlage für ein weiteres Vorgehen ab.

Ich kann nur sagen: Herzlich Willkommen in der „neuen Realität“ von SPD und FWW. ● HLP

Wir sind Opposition

Kritisch und konstruktiv für Weiterstadt

Zunächst möchten wir uns für ihr Vertrauen bei der Kommunalwahl herzlich bedanken. In nicht ganz einfachem Fahrwasser haben sie uns mit über 17 % der Stimmen einen eindrucksvollen Vertrauensbeweis erbracht. Für eine ausschließlich kommunal agierende Wählergruppe ein ordentliches Ergebnis.

Dorothee Spätling-Slomka und Dr. Udo Hamm im Magistrat sowie Dr. Barbara Pohl, Birgit Becker Heinz-Ludwig Petri, Heinz Günther Amend, Martin Möllmann, Gunter Wächter und Matthias Geertz in der Stadtverordnetenversammlung werden sich für die Belange aller Bürgerinnen und Bürger Weiterstadts einsetzen.

Obwohl die Wählerinnen und Wähler unsere Kooperation mit der SPD rein rechnerisch bestätigt hatten, war die SPD am Ende nicht bereit, weiter mit uns zusammen zu arbeiten. Wir hätten es noch einmal probiert,

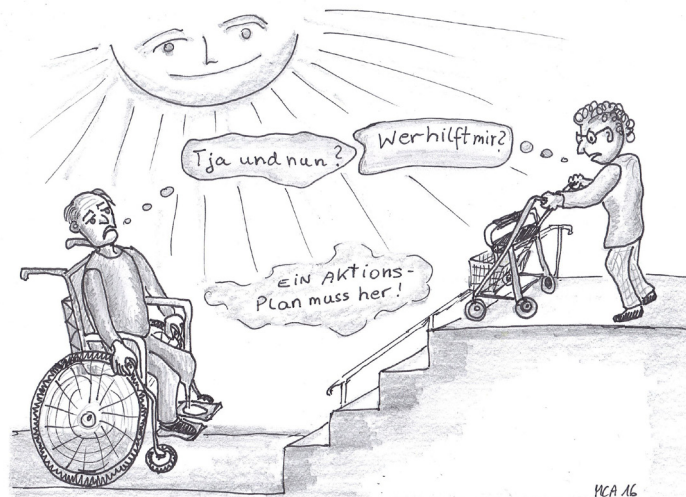
obwohl wir durchaus nicht immer zufrieden waren. Insbesondere der Abbau der öffentlichen Toilette und die Verschiebung der Errichtung des Bürgerhauses in Braunshardt waren schmerzhaft für uns. Es gab durchaus auch Stimmen in der SPD, die sich für die Weiterführung unsere Kooperation eingesetzt haben, aber am Schluss hat dann doch überwogen, dass die SPD mit den Freien Wählern als Partner wesentlich mehr Posten besetzen konnte, u.a. die Stelle des Ersten

Stadtrats. Ob dies jetzt ein wirklicher Gewinn für Weiterstadt bedeutet, mag jeder selbst beurteilen.

Wir werden auf jeden Fall, aus der Oppositionsrolle heraus, die neue Politik von Ralf Möller mit seinem rot-blauen Bündnis kritisch beobachten. Wir werden in dieser Legislaturperiode unsere bewährte Politik fortsetzen.

Im Vordergrund wird für uns der Einsatz für ein soziales Weiterstadt stehen. Sowohl die Umsetzung des Behindertenaktionsplans als auch die weitere Entwicklung zu einer Stadt, in der sich ALLE wohl fühlen, liegen uns am Herzen.

Umweltthemen werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Priorität haben hier der Ausbau des Radwegesetzes und die Stärkung des ÖPNV. Das alles möchten wir zusammen mit Ihnen transparent gestalten. ● BP, BB, HLP



Der neue Bahnhof

Im Januar kommenden Jahres sollen die Arbeiten beginnen

Viele Jahre haben wir für neue zeitgemäße Bahnsteige eingesetzt. Fast hätten Bürgermeister Möller und die SPD das Projekt noch gekippt. Nun wird Weiterstadt um einen weiteren Baustein im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs bereichert: Die Bahnsteige werden zeitgemäß erneuert. Naja, sagen wir fast zeitgemäß. Denn der Bahnsteig Richtung Darmstadt wird um einiges niedriger. Behinderten- und seniorengerecht ist das nicht. Die Bahn begründet das damit, dass die Strecke auch für überbreite Ladungen befahrbar sein müsse.

Die Rampen zu den Bahnsteigen werden behindertengerecht. Leider erfüllt die Unterführung die aktuellen Bedingungen nicht. Menschen mit Behinderungen, die ihr Fahrzeug nördlich auf dem P+R Parkplatz abstellen und nach Richtung Darmstadt fahren möchten oder aus Mainz zurückkommen, werden ein Problem haben.

Zur Verbesserung der Verknüpfung von Individual- und öffentlichem Personennahverkehr wären P&R Parkplätze einschließlich Kurzzeitparkplätzen sehr hilfreich. Selbstverständlich erwarten wir auch ausreichend Abstellplätze für Fahrräder beidseitig. Der Bahnhof wird

gegen Ende des kommenden Jahres an Attraktivität gewinnen. Mehr Fahrgäste werden ihn benutzen. An der Verbesserung der Verknüpfung zwischen Bus und Bahn wird also auch zu arbeiten sein. Ganz im Gegensatz zur Meinung von Bürgermeister Möller, der ja bekanntlich die Bushaltestelle am Bahnhof gänzlich streichen wollte.

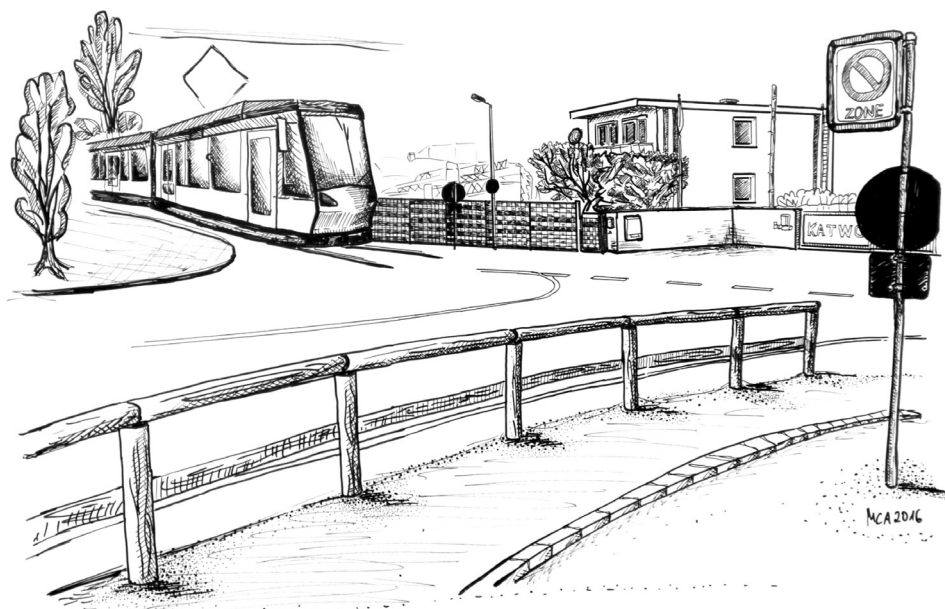
● HLP, MM

Nach dreißig Jahren tut sich was

Kommt Bewegung in das Projekt Straßenbahn Weiterstadt?

6

Die bisherige Freihaltetrasse für die Straßenbahn soll nun im Flächennutzungsplan festgeschrieben werden. Hier konnte der Entwurf noch nachgebessert werden, den Bürgermeister Möller den Parlamentariern vorlegte. Die Ausdauer der ALW scheint sich auszuzahlen. Bei HEAGmobilo, DADINA und auch der Stadt Darmstadt kommt Bewegung in die Sache.



Auch wenn es andere Politiker und politische Gruppen in Weiterstadt noch nicht so recht wahrhaben wollen.

Die Notwendigkeit wurde von der ALW schon seit 1987 gesehen. Lange hat es gedauert, bis endlich eine Trasse gefunden war: vom Hauptbahnhof in Darmstadt durch die Waldkolonie, Riedbahn, Gewerbegebiet West nach Weiterstadt mit Anbindung Braunshardts an der Bahnüberführung Forststraße. Durch die Beharrlichkeit der ALW wurde erreicht, dass

bis 2006 eine Nutzen-Kosten-Untersuchung erstellt wurde. Das Ergebnis dieser Untersuchung zeigt deutlich, dass ungeachtet der umweltpolitischen positiven Effekte einer Straßenbahn diese auch volkswirtschaftliche Vorteile hat. Der wirtschaftliche Faktor liegt je nach Variante bei 1,2 und 1,5, also deutlich über dem kritischen Wert von 1,0. Werte übrigens, die im Ostkreis für die vorgesehene Straßenbahnanbindung von Roßdorf und Groß-Zimmern derzeit unerreichbar erscheinen.

Leider fehlten nach 2006 der allgemeine politische Wille und die Unterstützung für die ALW, um das Straßenbahnprojekt weiter zu forcieren.

Neue Straßenbahnanbindungen werden öffentlich oft emotional diskutiert. Nach der Realisierung umstrittener Bahnen bestätigte sich immer der gute Zuspruch für das Projekt: Als regionales Projekt ist die Odenwaldbahn ein Erfolgsmodell. Nach Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie Kranichstein sind die kritischen Stim-

men nach 30 Jahren Diskussion verstimmt – die Bahn wird gut genutzt.

Eine dauerhafte sichere und verlässliche Bahn kann nur eine Nahverkehrsverbindung auf eigener Trasse sein. Diese wurde bereits 2006 in Weiterstadt gefunden und gilt es jetzt endlich zu realisieren. Die Nettokosten wurden seinerzeit mit 50,8 Mio. Euro für die Gesamtstrecke Darmstadt-Weiterstadt ermittelt. Die Kosten für solch eine Bahnverbindung verteilen sich auf viele Schultern. Entsprechende Baumaßnahmen im öffentlichen Nahverkehr werden im erheblichen Umfang durch Bundes- und Landesmittel in Höhe von ca. 80% der Baukosten gefördert. Die verbleibenden Kosten sind gut angelegte Mittel für Umwelt, Lebensqualität und die Zukunft für uns und unsere Kinder.

Nachbarorte wie Arheilgen, Griesheim und Eberstadt profitieren seit rund 100 Jahren von den seinerzeit zukunftsweisenden Entscheidungen.

Seit der Gemeindereform in den 70iger Jahren gab es noch keinen gemeinsamen Flächennutzungsplan für die gesamte Stadt Weiterstadt mit all seinen Stadtteilen. Dieser Plan ist jetzt fertiggestellt und wird im Entwurf öffentlich bekannt gemacht. Hier wird der Planungswille des Stadtparlamentes auch für die Straßenbahn erfreulich dokumentiert. Jetzt müssen weitere Planungsschritte und intensive Kontakte mit HEAG, DADINA und Darmstadt folgen.

Die ALW will dieses Projekt voranbringen, um es im Sinne der Umwelt und der Weiterstädter Bürgerschaft zu einem guten Ende zu führen. ● HLP, MM

Gleise: Alles scheint in Bewegung geraten zu sein

Bahn und Politik planen Bürgerbeteiligung

Der Bundesverkehrswegeplan sieht zur Verbindung der bestehenden Ost-West-Gleistrasse an die zukünftige parallel zur A5 verlaufende ICE-Trasse eine Gleisspange vor. Sie sollte – so stand es im Bundesverkehrswegeplan 2030 – quer durch das Braunshardter Tännchen entlang der B42 verlaufen und südlich des Gewerbegebietes West auf die ICE-Trasse treffen. Unisono haben sich die Stadtverordnetenversammlung, der Bürgermeister samt Magistrat und eine Vielzahl von Weiterstädtern per Eingabe an das Bundesverkehrsministerium gegen dieses Vorhaben ausgesprochen.

ALW-Vertreter waren persönlich beim Hessischen Minister für Wirtschaft und Verkehr, Tarek Al-Wazir, um sich informieren zu lassen.

Frau Zypris (Bundestagsabgeordnete SPD) und Herr Huber (Bundestagsabgeordneter CDU) waren vor Ort. Beide wollen sich wohl für die einzig

vernünftige Lösung parallel zur A67 einsetzen.

Zuletzt machte sich der Bundesverkehrsminister, Herr Dobrindt, ein persönliches Bild von der Situation in Weiterstadt. Aus seinen Aussagen können wir Folgendes mitnehmen: Zu den möglichen Verbindungstrassen der Ost-West-Linie zur neuen ICE-/Güterzugtrasse Nord-Süd durch das Braunshardter Tännchen oder entlang der A67 gäbe es eine Vielzahl weiterer Möglichkeiten, die es zu Bedenken gäbe. Außerdem hatte er eine – auf den ersten Blick – gute Botschaft für Gräfenhausen. Der Lärmschutz solle westlich der A5 und nicht zwischen der ICE-/Güterzugtrasse und der A5 errichtet werden. Gräfenhausen wäre demnach in nicht allzu ferner Zukunft vor Autobahn- und Bahnlärm einigermaßen geschützt.

Am 30. September 2016 (um 16.00 Uhr im Audimax der TU Darmstadt)

wird die von der Bahn angeregte Bürgerbeteiligung vorgestellt. Wir warten noch auf den Besuch des Hessischen Wirtschafts- und Verkehrsministers Tarek Al-Wazir, um zu erfahren, welche Trassenvorstellungen er, bzw. sein Verkehrsministerium bevorzugen.

Neben der von der Bahn angestoßenen Bürgerbeteiligung halten wir, im Gegensatz zu Bürgermeister Möller, eine Bürgerinitiative für dringend notwendig. Sie könnte gemeinsam mit den politischen Gremien aktiv an der Gestaltung mitwirken. Denn es geht um viel, ja sogar sehr viel Lärm durch Güterzüge, insbesondere in der Nacht.

Wir beteiligen uns gerne an dem Bürgerbeteiligungsverfahren. Eines ist aber schon heute klar: Die Spange durch das Braunshardter Tännchen entlang der B42 wird es mit uns nicht geben. Alles in allem sind wir sehr gespannt und bleiben wachsam. ● HLP

Ist das Politik für Weiterstadt?

Nach nur 6 Monaten in der Politik bin ich schockiert

Die Stadtverordnetenversammlung am 08.09. ließ mich und einige anderen neu gewählte Mandatsträgerinnen betroffen und ungläubig zurück. Macht das weiterstädter Parlament noch Politik für seine Bürgerinnen und Bürger oder trägt es politische Schaukämpfe aus, die an wichtigen Inhalten für Weiterstadt vorbeigehen und diese verhindern. Ich bin Pädagogin und Wissenschaftlerin und keine Politikerin und möchte hiermit sachlich von meiner Irritation, die ich noch nicht auflösen konnte, berichten. Die ALW fürchtet, dass viele sehr gute Vorhaben der SPD und der ALW, die in der alten Legislaturperiode nicht abschließend von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurden, obsolet sind. Um die für Weiterstadt wichtigen Inhalte „bezahlbarer Wohnraum in der Zukunft“ und „Be-

hindertenaktionsplan“ zu sichern und nicht zu vergessen, müssen sie neu in die StaVo eingebracht werden. Die ALW, mit mir als Fraktionsmitglied, ist davon ausgegangen, dass dies ein Proforma-Akt ist, weil die SPD zu ihren vergangenen Anträgen steht. Am 8. September schien die SPD und mit ihr die FWW nichts mehr davon zu wissen. Wie man gegen all diese wichtigen Schritte in die Zukunft für Weiterstadt stimmen kann, obwohl man sie doch mal beschlossen hat, ist mir nicht klar und macht mich sehr betroffen. Genauso schockierte mich der sehr persönliche und unsachliche Angriff von SPD und FWW auf Personen der Opposition wenn es um bedeutende Themen für Weiterstadt geht. Ich kann keinem Weiterstädter erklären, warum wir nicht mit großem Bedacht bezahlbaren Wohnraum

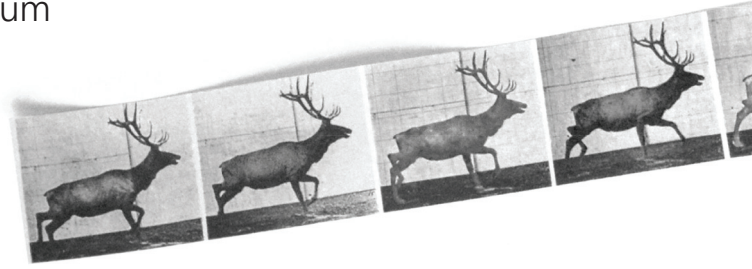
entwickeln sollten und warum wir keinen Aktionsplan brauchen. Ich möchte Weiterstadt inhaltlich voran bringen, nur deswegen bin ich angetreten und verstehe in keinster Weise, warum inhaltlich gute Ideen von der neuen Koalition verhindert werden, während sie früher befürwortet wurden. Die Zukunft Weiterstadts ist wichtiger als eine alberne politische Sandkastenschlacht, wie es sinngemäß eine neu gewählte CDU-Stadtverordnete sehr gut formulierte. ● BB

Das Filmfest Weiterstadt wurde 40 Jahre alt

Ein kleines Geschenk zum Jubiläum

Jedes Jahr Mitte August kehrt echtes Woodstock Gefühl nach Weiterstadt ein und in diesem Jahr sogar zum 40igsten Mal. Das Open-Air-Filmfestival brach zum Jubiläum mehrere Rekorde, zu 100 Filme kamen Filmschaffende, u.a. aus Russland, England, Frankreich, Belgien, Spanien und dem Iran nach Weiterstadt gereist. So viel wie nie. Fast die ganze Zeit hatten wir schönes Wetter. Über 10 000 Zuschauer hatte das Festival gesamt. An einer Plakatgalerie konnte

man in Erinnerung schwelgen und das beeindruckendste Plakat herausuchen. Zum 40-Jahre-Jubiläum des Open-Air Filmfest Weiterstadt gab es 40 kurze Trailer, die bunt ins Kurzfilmprogramm eingestreut wurden. Sie zeigten Catering, Retroblicke auf einige Filme und weitere Einblicke rund ums Festival. Wie in jedem Jahr wurde der Super-Acht Filmwettbewerb mit einem Publikumspreis, dem Weiterstädter Filmhirschen gekürt, er ging mit großem Vorsprung an Manuel Francescon für „Hilf mit – sei dabei“. Das ‚Best of‘ am Montag, das neben



Hirschwurst und Veggieburger einzige kostenpflichtige auf dem Festival, war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Für alle, die leider nicht dabei sein konnten, ein kleiner Trost: am 8.10.2016 findet die Nachlese in der Centralstation in Darmstadt statt. Aber seid bereit und plant euren nächsten Sommerurlaub mit bedacht! Vom 10. bis 14. August 2017 findet das 41. Open-Air Filmfest Weiterstadt statt. Die 200 € Spende von der ALW ist gut investiert. ● BB, LL

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Unsere Arbeit findet öffentlich statt. Sie können uns dienstags im Rathaus im Sitzungsraum, 3. Stock ab 19:15 Uhr und vor und nach jeder Stadtverordnetenversammlung im Rathaus treffen. Interessierte sind immer herzlich willkommen!
Wegen der Türöffnungszeiten bitte vorher anrufen (06150 4001410).

Sie erreichen uns unter folgender Faxnummer (06150) 4001419 oder per E-Mail: hlpetri@alw-weiterstadt.de oder alw-fraktion@weiterstadt.de.
Im Internet sind wir unter www.alw-weiterstadt.de zu finden.

Über finanzielle Unterstützung unserer kommunalpolitischen Arbeit sind wir sehr dankbar. Unsere Kontonummer bei der Frankfurter Volksbank

IBAN: DE58 5019 0000 4102 0805 86
BIC: FFBVDE33

Termine

30. September 2016, 16.00 Uhr:
Tarek Al Wazir im Audimax der TU Darmstadt,
Information zur Bürgerbeteiligung Neubaustrecke Rhein/Main - Rhein/Neckar

1. Oktober 2016, 18.30 Uhr:
30 Jahre Städtepartnerschaft mit Verneuil sur Seine

11. Oktober, 19.15 Uhr:
Fraktionssitzung der ALW im Rathaus

13. Oktober 2016, 19.00 Uhr:
Stadtverordnetenversammlung

18. Oktober, 19.15 Uhr:
Fraktionssitzung der ALW im Rathaus

7. November 2016, 20.00 Uhr:
Bürgerversammlung Riedbahn

Impressum

Knackpunkt Ausgabe 71 – 9/2016

Redaktion:

Heinz Günther Amend (HG), Birgit Becker (BB),
Marta Cadena (MCA), Dr. Udo Hamm (UH),
Martin Möllmann (MM), Monika Olbricht (MO),
Heinz-Ludwig Petri (HLP), Dr. Barbara Pohl (BP),
Dorothee Spätling-Slomka (DS)

Illustrationen:

Marta Cadena

Gestaltung:

Leopold Lenzgeiger

Gedruckt auf 100% recyceltem
FSC-zertifiziertem Papier

V.i.S.d.P.:

Heinz-Ludwig Petri
Lindenstraße 45
64331 Weiterstadt